

8. Jahrgang

Festzeitung

Sippenfest

Familie Everding

Enniger am 11. Juni 1977



Hof Bischoff-Everding, Münster (abgebr. 1972)

Schon Adam sprach im Paradies:

„Ach liebste Eva, glaub mir dies:

Unsere Ur-Ur-Ur-Ur-Enkelkinder,

Das sind gewiß nur Everdinger.“

1. Preis aus dem Wettbewerb 1974 (Cilly B. Ev.)



Geleitwort

Haben wir noch Grund, auf unsere Sippen-Tradition ein wenig stolz zu sein? -----

Unsere Vorfahren haben ein echtes Familienfundament gelegt und dieses stets christlich geprägt. Da die Everdinger die "Frohe Botschaft" mit Überzeugung lebten, waren sie allezeit fleißig, treu, humorvoll und heiter.

Es liegt an uns Nachkommen, diese Grundsätze aufrecht zu erhalten und nach Kräften noch auszuweiten.

Wenn die hektisch gewordene und fernsehbeeinflusste Welt gegenwärtig in eine schwere Krise geraten ist, so liegt die Ursache wesentlich in der geistigen und sittlichen Entwurzelung des Menschen. Das rein Materielle verdrängt in unserer Wohlstandsgesellschaft immer mehr das religiös geprägte Gute, schadet einem harmonischen Familienleben und führt auf vielen Gebieten zum Niedergang.

E c h t e B e s i n n u n g t u t n o t !

Das Alter soll sich zur Jugend zurückwenden und ihr die Hand reichen, und nicht bloß die Hand, sondern alles was es hat. Denn das Alter ist da, um zu geben, um sich zu verabschieden, bevor es geht und die Jugend ist da, um zu empfangen und das Empfangene wirkend zu mehren.

So runden sich die Lebenskreise und so greift Ring in Ring zu einer goldenen Kette, die durch alle Geschlechter läuft, bis das letzte Glied in die Ewigkeit taucht und den Halt findet in Gottes Hand.

Mit diesen Besinnungs-Gedanken verbinde ich den Wunsch, daß unser neuntes Sippenfest ein echter und froher Groß-Familiientag werden möge.

Vorhelm, Pfingsten 1977

Johannes Everding
(Sippenpräsident)

FESTLIEDER

Unseren Ahnen in Emmerbachtal zum Gedenken

1. Im schönsten Wiesengrunde steht meiner Ahnen Haus;
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
:,: Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal,
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.:,:
2. Im Dorfe Amelbüren, im schönen Münsterland,
Dort lebten unsere Ahnen, recht weit bekannt.
:,: Dich Urgroßmama, Dich Urgroßpapa,
Grüßt heute unsere Sippe vom Angelstrand.:,:
3. Im Emmerbach am Hofe sie fingen Fisch und Aal,
Erfanden tolle Streiche in großer Zahl.
:,: Frohe Jugendzeit, voller Heiterkeit,
So lebten sie zufrieden dort allzumal.:,:
4. Viel Enkel und Urenkel sind hier vereint in Freud';
Gedenken ihrer Ahnen in Dankbarkeit.
:,: Drum das Sippenband knüpft von Hand zu Hand,
Daß Everdinge leben in Ewigkeit!.::

1. Strömt herbei, Ihr Everdinge, kommt von Nord, Süd, Ost und West!
Denn wir wollen froh begehen heut' das neunte Sippenfest.
Ehnliger heißt unser Festort; kehrt im Lindenhofe ein!
:,: Zu dem Feste der Familie sollt' Ihr sehr willkommen sein!.::
2. Laßt die Arbeit einmal ruhen und vergesst alle Not.
Weg mit Euren vielen Sorgen! - Fest vertrau'n wir unserm Gott! -
Bringet mit auch gute Laune, macht Euch sonntagsmäßig fein;
:,: Denn nach alter Väter Sitte wollen herzlich wir uns freuen.:,:
3. Amelbüren ist das Stammhaus; unsere Ahnen lebten dort.
Zahlreich pflanzten sich die Kinder und auch Kindeskinde fort.
Was die Väter uns vererbten: Glaube, Treu' und Heiterkeit,
:,: Sei uns heilige Verpflichtung! Pflegen wir sie allezeit!.::
4. Ehrfurchtsevoll wir unsere Ahnen ehren, wie es sich gebührt.
Denn das Erbe ihrer Tugend ist des größten Dankes wert.
Drum erheben wir die Gläser, stoßen an und rufen aus:
:,: Treu wir bleiben unserer Sippe, stehen fest im Sturm und Braus!.::

Froh und munter (Mel.: Keinen Tropfen im

1. Froh und munter sitzen rings lauter kleine Everdings:
Singen, lachen, scherzen.
Rot und Gelb und Grün und Weiß, alle hier vereint im Kreis,
:,: freuen sich von Herzen.:,:
2. Wenn der Präsident läßt ein, kommen freudig Groß und Klein
zu dem Sippentage.
Wo das Fest auch findet statt, immer es geühdet hat,
:,: das ist keine Frage! :,:
3. Schau drum mal nach rechts und links, diese vielen Everdings,
wie sie sich vergnügen.
Blick nach Süd und blick nach Nord, Everdinge, die leben fort,
:,: sind nicht tot zu kriegen.:,:
4. Alle Gäste groß und klein lad' ich jetzt zum Trinken ein,
"Prosit" allemal!
Trinket nur bis morgen früh, doch vergesst eines nie:
:,: Ihr müßt selbst bezahlen! :,:

7. Jahrgang
Festzeitung
Sippenfest
Familie Everding
Enniger am 8. Juni 1974

"Et kann alles vöggen,
De Wöwing's bilent Orfverin!"
4 6 3



In Verketen, fongger Hirde,
we isir der Heilbach einet,
Der Präsident der Sippe
Familienfäden spinnet.

Familiientag der Sippe Everding in Enniger

Vorbildliche Festzeitung von Johannes Everding

Enniger. Zum erstmaligen im Kreis-
weh-Bereich fand ein Sippenfest der
Familie Everding statt, und zwar
im Ländehof zu Enniger. Es war
das achte Familienfest, zu dem
regelmäßig alle drei Jahre ein-
geladen wird. Zur Sippe gehören alle
Nachkommen des am 28. Septem-
ber 1773 geborenen Bernhard Hein-
rich Schulte Everding (Amelsbü-
ren), dessen Vorfahren bis zum
Jahre 1971 erfüllt sind. In einem
riesengroßen Stammbaum werden
alle „Spießlinge“ und Angehöri-
gen nachgewiesen. Z. Z. sind in
176 Familien 760 lebende Angehö-
rige registriert.

Auf dem Fest konnte der ge-
wählte Sippenpräsident Joh. Ever-
ding (Vorleser) insgesamt 280 Gä-
ste in Enniger willkommen heißen.
Als Alterspräsident wurde wür-
devoll begrüßt der rüstige Anton
Everding aus Dornum mit fast 88
Jahren. Der prominenteste Gast
war Professor August Everding,
Intendant der Staatsoper Ham-

burg, mit Gattin und drei Jungen.
Aus alten Zeiten wurden viele in-
teressante Familiengeschichten in
Hoch- und Plattdeutsch „ange-
kramt“. So waren z. B. die beiden
Cousinen Frau Lise Wewes aus
Dreyell (84) und Frau Gertrud
Everding aus Dostrop (80), Mütter
des Intendanten anwesend. Diese
beiden Damen waren die Braut-
führerinnen bei der Hochzeit von
Hubert Richter, Börsenrat, vor 86
Jahren gewesen.

In der bebildneten und reich
illustrierten Festzeitung von 26
Seiten wird statistisch nachgewie-
sen, daß seit dem ersten Sippen-
treffen 1852 79 Angehörige verstor-
ben sind, während 222 Klustafeln
und 118 Hochzeiten verzeichnet
sind.

Auf dem Familiientag herrschte
wie auch in früheren Jahren eine
fröhliche Hochstimmung in warmer
und gastlicher Familienatmosphäre.
Bei Gesang, Prosa und Tanz
verließen die Stunden allen schnell.

DER BISCHOF VON MONSTER

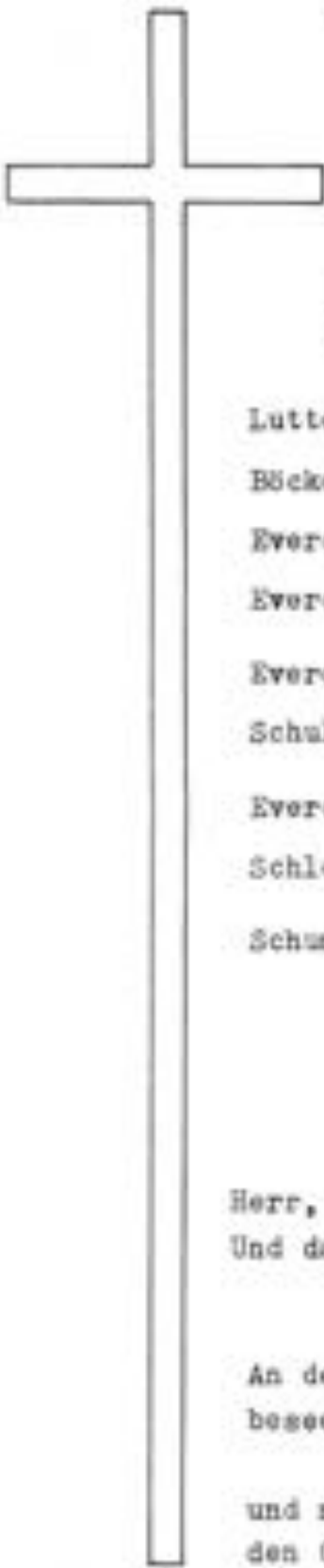
4400 MONSTER, den 19. Juni 1974
Domplatz 27
Postfach 1366

Sehr geehrter Herr Everding!

Mit aufrichtigem Dank bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 15. Juni 1974 und der beigelegten Festzeitung zum Sippenfest der Familie Everding am 8. Juni 1974. Ich freue mich sehr, daß Ihre Sippe so treu zusammenhält und danke für die Grüße, die Sie mir in deren Namen ausgesprochen haben. Ich hoffe, daß der tiefe religiöse Geist, der das Leben der Sippe bisher prägte, auch die kommenden Generationen stärken möge.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Heinrich Tukur



"Für jene,
die in Gott verbunden sind,
gibt es keinen Abschied."
Pius XII

Seit dem letzten Sippenfest wurden
von Gott heimgelufen:

				Jahre
Lutte-Richter	Paul	Nienberge	+ 5.07.1974	57
Böckenholt	Wilhelm	Telgte	+ 21.12. "	66
Everding	Marianne	Damme	+ 14.02.1975	43
Everding geb. Elbers	Gertrud	Bottrop	+ 8.05. "	81
Everding	Anton	Damme	+ 29.10. "	90
Schalze auf'm Hofe geb. Sch. Everding	Hedwig	Nordkirchen	+ 28.1.1976	65
Everding	August	Amelabühren	+ 3.3. "	58
Schlering geb. Vogt	Hildegard	Sönnern	+ 5.4. "	51
Schumacher	Hermann	Kirchlinde	+ 29.3.1977	86

Herr, gib unseren lieben Verstorbenen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

An den Gräbern unserer Toten
beseele uns nicht Verzweiflung, sondern Hoffnung;
nicht Angst, sondern Zuversicht;
und mitten in der tiefsten Trauer haben wir
den Göttlichen Trost vom ewigen Leben.

Bischof Tenhumberg 1977

+

Nicht wollen wir trauern, daß wir
ihn verloren, sondern dankbar
sein, daß wir ihn so lange gehabt
haben, ja, auch jetzt noch be-
sitzen. Denn alles lebt für Gott,
und wer auch immer heimkehrt
zum Herrn, gehört zur Familie

Gottes.

+



Gestorben

Anton Everding

* 28. August 1885

† 29. Oktober 1975



+

GERTRUD EVERDING
GEB. ELBERS

* 18. 5. 1894 AMELSDIEN

SIE AM CHRISTI HIMMELFAHRTSTAG 1975
GESTORBEN.

SIE WAR UNSERE MUTTER
UND WIR VERDANKEN IHR ALLES.

IHR CLAUDE WAR STARK
UND IHR GUTE GROSS.

IHR GLOCK WAR DIE ZURIEDENHEIT
ANDERER.

SIE KONNTE SCHWECEN
UND WAR BEREIT.

SIE KONNTE IM SCHATTEN STEHEN
UND ÜBERTRAHTE DOCH MANCHE.

SIE WAR ERNYT
UND HAT SO GEBNE GELACHT.

SIE WAR UNMODERN
UND SEHR AUSGESCHLONEN.

SIE WUSSTE MANCHEN NICHT
UND DOCH MEHR.

IHR LEBEN MIT AUGUST EVERDING
WAR BEISPIELHAFT.



Goldene Hochzeit
 ooo

11. Mai 1977 (Große Farwick-Gerbert Josef Albersloh
 " " " Agnes
 geb. Everding

oo

Silberne Hochzeiten

6.04.1974 (Kramer Werner Schmallenberg
 " Charlotte geb. Bentrup
 30.05.1975 (Berres Hans Bad Godesberg
 " Inge geb. Baums
 12.09. " (Schulze Everding Bernhard Münster
 " " geb. Prina
 2.02.1976 (Sengenhorst Heinrich Bössensell
 " Elisabeth geb. Richter



Grüne Hochzeiten

2.08.1968	(Jochmaring Freese	Alfons Agnes	Schmedehausen "	* 11.10.35 * 28.03.37
10.05.1974	(Grewe Werenbeck	Helmutrud Johannes	Darup Darup	* 27.05.48 * 5.05.46
15.06. "	(Siepe Brune	Paul Barbara	Fredeburg "	* 11.02.52 * 23.09.53
19.07. "	(Niehues- Lewe	Theresia Burchard	Darup Hamburg	* 17.05.52 * 13.02.48
2.08. "	(Sch. Everding Wiemann	Ludwig Marlies	Vorhelm Nordkirchen	* 12.07.46 * 27.10.49
6.12. "	(Niehues Köster	Maria Josef	Darup	* 17.11.50 * 27.09.49
17.01.1975	(Raring Austermann	August Nechtild	Hiltrup "	* 28.05.51 * 17.01.54
15.03. "	(Rensing Fohlmann	Anny Hans	Darup	* 15.03.52 *

23.08.1975	(Lütte-Nichter Riemann	Elisabeth Bernd-Dieter	Nienberge "	* 4.11.53 * 24.04.47
14.05.1976	(Sch.Everding Reissenweber	Ludger Ingrid	Bockum-Hövel "	* 27.11.51 * 2.02.55
4.06. "	(Droste Weitbring	Hedwig Alois	Damme Vechta	* 12.10.51 * 9.01.46
18.06. "	(Raring Kost	Wolfgang Annegret	Hiltrup Attendorf	* 27.07.53 * 16.04.47
26.08. "	(Hölscher Ottmann	Antonius Margret	Freckenhorst "	* 24.07.48 * 8.08.51
27.11. "	(Droste Knappwerth	Werner Gisela	Damme "	* 26.01.44 * 20.07.51
2.02.1977	(Baackmann Dr. Michael Dr.	Gertrud Josef Carlos	Altenberge Hamburg	* 2.04.49 * 18.12.49
25.03. "	(Hölscher Leyer	Gottfried Maria	Freckenhorst "	* 30.07.53 * 3.09.53
1.04. "	(Schlering Schneider	Hermann Ruth	Rinkerode "	* 2.06.48 * 6.08.52
22.04. "	(Watermann Rauße	Margret Ernst	Hiltrup Angelmodde	* 16.12.52 * 9.12.43
13.05. "	(Böckenholt Venneker	Gisela Fritz	Telgte Warendorf	* 20.04.50 * 13.11.49

Dem Goldenen Hochzeitspaar,
allen silbernen und grünen Hochzeitspaaren
wünscht die ganze Sippe

Glück und Gottes Segen!

Den durch Heirat neu zur Sippe Gekommenen ein
Herzliches Willkommen!



Zwei liebende Herzen,
die lange sich kennen
Im Gleichklang der Seelen...
Wer könnte sie trennen?

Als Sprößlinge des Everding'schen Stammbaumes stellen sich vor:

a) Nachzügler,

die für den neuen Stammbaum gemeldet wurden,
in der Sippenzeitung noch nicht vorgestellt waren:

Schulze Schwienhorst	Barbara	(1)	Münster	M	18.01.1951
Schulze Schwienhorst	Ingeborg	(1)	Telgte	M	15.08. "
Köller	Heinrich	(1)	Rüthen	M	15.12.1952
"	Hildegard	(2)	"	M	29.03.1954
Schulze Schwienhorst	Sibille	(2)	Münster	M	1.12. "
Köller	Beate	(3)	Rüthen	M	12.06.1956
Schürmann	Annette	(4)	Nienberge	M	8.10. "
Watermann	Elisabeth	(3)	Hiltrup	M	31.08.1957
"	Christa	(4)	"	M	21.12.1958
Köller	Maria	(4)	Rüthen	M	29.05.1959
Fücking	Dorothea	(3)	Münster	M	7.10. "
Watermann	Norbert	(5)	Hiltrup	M	9.03.1960
Jochmaring	Herm.-Josef	(3)	Saerbeck	M	13.06. "
Schürmann	Heinrich	(6)	Nienberge	M	31.10.1961
"	Josef	(7)	"	M	1.11.1962
Köller	Eva	(5)	Rüthen	M	13.03.1964
Jochmaring	Karin	(3)	Vohren	M	23.02.1966
Westbeld	Barbara	(6)	Harsewinkel	M	17.06. "
Stertmann	Irgard	(6)	Albersloh	M	16.01.1967
Luerweg	Anke	(2)	Warendorf	M	26.06.1968
Everding	Dirk	(2)	Karweiler	M	25.07. "
Jochmaring	Anne	(4)	Vohren	M	30.10. "
Köller	Jan-Bernd	(6)	Rüthen	M	2.01.1971
Hölscher	Bernd	(3)	Gütersloh	M	9.09. "
Jochmaring	Ralf	(1)	Schmedehaus.	M	27.04.1972
Tertilt	Nichöle	(2)	Hiltrup	M	21.07. "
Everding	Bernhard	(1)	Warendorf	M	4.06.1973
Tertilt	Christine	(2)	Hiltrup	M	9.08. "
Baackmann	Eva	(1)	Altenberge	M	30.01.1974
Worenbeck	Frank	(1)	Darup	M	10.05. "

b) Ab Sippenfest 1974 wurden geboren:

Everding	Paul	(1.) Gelmer	7.06.1974
Dahlkamp (adoptiert)	Andreas	(1.) Stockum-Werne	20.06. "
Große Hellmann	Carolin	(5.) Bösensell	1.09. "
Holtmann	Gudrun	(2.) Handorf	6.03.1975
Zunkley (adoptiert)	Casparo	(1.) Xanten	9.03. "
Willermann	Andrea	(2.) Bockum-Hövel	9.05. "
Everding	Nicole	(2.) Gelmer	20.07. "
Erwig	Stephan	(1.) Hannover	28.07. "
Raring	Julia	(1.) Hiltrup	9.08. "
Schrull	Michael	(3.) Nienberge	22.08. "
Farwick	Catrin	(4.) Aachen (Essen)	27.08. "
Wiemann	Bernad	(2.) Nordkirchen	2.10. "
Droste	Dorothea	(3.) Rinkerode	5.11. "
Averhaus	Torsten	(2.) Dortmund	11.12. "
Wagner-Joka	Stephan	(1.) Münster	22.01.1976
Maring	Daniel	(2.) Nienberge	17.02. "
Jochmaring	Birgitt	(5.) Vohren	20.03. "
Willermann	Anke	(2.) Stockum-Werne	31.03. "
Sch. Everding	Verena	(1.) Aachen (Handorf)	1.05. "
Niehues	Kerstin	(2.) Darup	2.05. "
Lewe	Friederike	(1.) Hamburg	2.06. "
Everding	Johannes	(4.) Hamburg	15.06. "
Sch. Everding	Susanne	(4.) Bockum-Hövel	3.09. "
Wiedau	Christian	(3.) Amelsbüren	20.09. "
Erwig	Andreas	(2.) Hannover	15.10. "
Bettmann	Gregor	(3.) Enniger	11.02.1977
Everding	Anna-Maria	(1.) Rinkerode	21.02. "
Tubes	Janbernd	(3.) Kirchhellen	28.02. "
Wiethoger	Ewen	(1.) Greven	18.05. "
Baackmann	Bernhard	(2.) Altenberge	10.05. "

Allen Sprößlingen ein herzliches Willkommen in der Sippe !

Welch ein Wunder ist ein Kind!
 Gott ist auch ein Kind gewesen;
 Weil wir Gottes Kinder sind,
 Kam ein Kind uns zu erlösen.
 Welch ein Wunder ist ein Kind!

Von Sippenfest zu Sippenfest

(dem neuen Stammbaum gewidmet)

Wir gehen froh dahin und wandern
Von einem Sippenfest zum andern.
Wir leben, schaffen und gedeihen
Von alten immerfort zum neuen
Durch viele Nöte, Ängste, Plagen,
Durch Beten, Zittern und durch Klagen,
Durch Krankheit, Ungemach und Schrecken,
Die überall die Welt bedecken. -----

Wenn wieder drei Jahr' sind vergangen,
Wir stellen trauernd fest mit Bangen,
Daß manche Lieben von den Stufen
Des Lebens von Gott heimgelassen.

Dagegen sind an vielen Orten
Geöffnet neue Sippenpforten
Durch grüne Ehen, die geschlossen,
Draus neues Leben ist entsprossen.
Und mancher alte Sippenzweig
Kennt sich mit Stolz noch kinderreich
Die Everdings nach alter Sitt',
Sie sorgen noch für andre mit;
Denn 5 : 1 ist die Bilanz!
Das nennt man echten "Sippenglanz".

So mög' der Stammbaum weiter sprießen!
Im Schatten mögen wir ergießen
Viel Everdinge hin und her
So zahlreich wie der Sand am Meer.

O Herr, spend' Deinen milden Segen
Zu allen unsern Sippenwegen.
Laß Großen und erst recht den Kleinen
Dein Heil und Deine Sonne scheinen!

J.E.



Anmerkungen zum neuen Stammbaum

Auf vielseitigen Wunsch wurde die Ergänzung der im Jahre 1953 erschienenen Stammbaumtafel in Angriff genommen. Die seit dieser Zeit geborenen etwa 400 Sprösslinge und etwa 140 in die Sippe Eingehirateten möchten verständlicherweise auch gern nachgewiesen bzw. aufgenommen werden.

Die Arbeit begann mit dem mühsamen Hereinholen der Sippendaten. Dann waren technische Schwierigkeiten zu überwinden. Der erste Entwurf hatte eine Länge von ca. 3 Meter. Eine Verkleinerung auf 1:3 mußte mindestens angestrebt werden. Josef Holtmann half bei der Drucklegung dankenswerterweise mit. Eine Verkleinerung war aber nur möglich von einem Höchstmaß von 2,40 m. Unter Fortlassen aller Traudaten und bei engerer Schreibweise in den unteren dichtgedrängten Ur- Ur- Ur-Enkel-Reihen konnten schließlich 2,42 m erzielt werden. Die letzten 2 cm wurden durch Nebeneinandersetzen der Kinder Greve, Darup, eingespart.

Von den neun Kindern des sogen. "Stammvaters" Bernhard Heinrich Suttarp gen. Schulze Everding hatten nur vier Kinder Nachkommen und zwar (siehe auch nebenstehende Zeichnung!):

Johann Bernhard, bei der Post eingehiratet, als gelbe Linie bezeichn.
Johann Heinrich, Stammhof-Erbe, " weiße Linie "
Heinrich Anton, bei Rothland eingehiratet, " rote Linie "
Maria Anna, bei Vorberg " " grüne Linie "

Diese vier Linien wurden in der neuen Stammbaumtafel deutlicher als in der alten herausgestellt.

Eine wesentliche Erweiterung erfolgte bei der ursprünglichen Everding'schen, also der Hofelinie. Sie konnte zurückgeführt werden bis auf Heinrich Schulze Everding, der mit Elisabeth Westarp am 23.8.1663 in erster Ehe getraut war. Das Geburtsdatum ist nicht überliefert. Auf jeden Fall muß der Genannte während des Dreißigjährigen Krieges (1618-48) das Licht der Welt erblickt haben. Dessen einzige Ur-Enkelin ist in dem Stammbaum als Anna-Maria Schulze Everding, geb. 25.7.1773, nachgewiesen. Nach einjähriger Ehe mit Bernh. Heinrich Suttarp gen. Schulze Everding und sieben Tage nach der Geburt ihres ersten Kindes Johann Bernhard ist sie am 9.6.1808 gestorben. Vorgenannter hat also nach Einheirat bei der Post in Amelsbüren noch das ursprüngliche Everding'sche Blut in die gelbe Linie überliefert. (Nach Aussage von August Everding "das echte"!)

Diese Ergänzungsangaben fand ich Überraschend in meinen Familienakten als Aufzeichnungen, die ich Dank unermüdlicher Ahnenforschung des verstorbenen Studienrates Franz Bentrup vor etwa 40 Jahren von diesem abgeschrieben hatte. Nach Aussage von Frau Mathilde Bentrup sind die wertvollen Forschungsunterlagen Opfer des Bombenkrieges geworden.

Das Verdienst der ganzen Stammbaum-Vorarbeit kommt also nicht mir zu. (Ehre, wem Ehre gebührt!)

Der Sippenpräsident.

Statistik - bis zum 1. März 1977

Stammvater Bernhard Heinrich * 1775 + 1842

		gestorb.	noch leb.	eigeh.	gestorb.	noch leb.
Kinder	(1808-1908) =	9	9	4	4	0
Enkel	(1848-1963) =	25	25	19	19	0
Ur- "	(1876- =	94	76	48	39	9
Ur-Ur-"	(1903- =	212	45	146	14	132
Ur-Ur-Ur-"	(1930- =	425	11	414	0	51
Ur-Ur-Ur-Ur-"	(1959- =	68	0	68	-	0
	zus.:	833	166	667	76	192
hinzueingeheiratet:		268	76	192		
	zus.:	1.101	242	859		
	*****			***		

Im ersten Weltkrieg sind gefallen bzw. an den Folgen von Kriegsverletzungen gestorben  3 Angehörige der Sippe,
im zweiten Weltkrieg 22 " " "

Mehr Sippenkunde tut not!

Beispiel 1: Auf dem letzten Sippenfest klagte Tante Line darüber, daß es in der ganzen Sippe keine andere mehr mit dem schönen Namen Karoline gebe. Margret Bösensell aus der grünen Linie wußte einen guten Rat: "Wenn mein fünftes Kind ein Mädchen wird, soll es Karoline heißen." - Drei Monate später erblickte tatsächlich die kleine Karoline das Licht der Welt (1. Sept. 1974). Welche Freude für die Großtante!

Der Vetter Walter Hoxel wollte nun mit seiner Frau und einem Blumenstrauß in der Rafaselsklinik Wochenbesuch machen. An der Pforte kam nun die große "Sippenpleite", da er von der Cousine nur den Geburtsnamen wußte. Allein mit "Margret von Bösensell" konnte das Zimmer nicht ausfindig gemacht werden. Nach einiger Mühe fand man heraus, daß es nur eine Wöchnerin gab, die das 5. Kind geboren hatte und diese hieß:

Frau Margret Große Hellmann

Anmerkung der Redaktion: Vetter Walter scheint wohl in der Stunde "Sippenkunde" gefehlt zu haben.

Beispiel 2: Als Margret Hiltrup aus der "roten Linie" mit ihrem Erntutigen Ernst beim Sippenpräsident lobenswerterweise Brautbesuch machte und sich lebhaft für alle Sippenangehörige interessierte, ergab es sich, daß die ihr gut bekannten Gebr. Lohmann, Wolbeck, aus der "weißen Linie" zu Margrets größter Überraschung mit ihr verwandt sind.
(Vielleicht sind die Gebrüder Lohmann bei entsprechender Aufklärung genau so überrascht!?)

----- oOo -----

Gippen-Ehren-Tafel

Die Spitze der Ur-Enkel-Kinder des Stammvaters Bernh. Heinrich Schulze Everding mit den meisten Nachkommen weist der Stammbaum wie folgt aus:

Theodor Everding-Rothland Telgte * 1882 + 1961	1. Adolf	4 Kinder
	0 Elisabeth Urfelwe	
	2. Anna	7 "
	0 Wilhelm Bückenholt	
	3. Maria	8 "
	0 Wilhelm Stürwald	
	4. Josef * 1924 + 1929	
	5. Cäcilia	5 "
	0 Heinz Augustin	
Klara Stöppelkamp * 1894 + 1964	6. Klara	7 "
	0 Wolfgang Hansen	
	7. Reinhold	4 "
	0 Lioba Gentgen	
	8. Hedwig	2 "
	0 Leo Kortentjan	
	9. Elisabeth	2 "
	0 Heiner Schulze Fago	
	bis zum 1.6.1977 =	

Linus Schulze Jochsaring Schmedschaumen * 1882 + 1959	1. Josefine	5 Kinder
	0 Johannes Averhaus	
	2. Linus	3 "
	0 Erika Schulze zur Hörst	
	3. Hermann	4 "
	0 Paula Adrian	
	4. Maria	5 "
	0 Ewald Horstmann	
	5. Josef	2 "
0 Viola Eligmann		
Anna Everding, Winkerode * 1891 + 1959	6. Cäcilia	3 "
	0 Heinz Wücking	
	7. Felix	5 "
	0 Anna Gehle	
	8. Aloysia	5 "
	0 Hubert Brockkötter	
	9. Alfons	1 "
	0 Agnes Freese	
	bis zum 1.6.1977 =	

**Et kann alles vergohn,
De Uöwings bliewt bestohn!**

Aus der Geschichte des Stammhofes Everding, Amelsbüren

(Entnommen dem Buch "Amelsbürener Chronik 1974 von W. Dobelmann)

Der Name des Stammhofes wurde urkundlich erwähnt:

1358 als Overinck, 1498 Schulte Overinck, 1560 Henr.Sch.Overinck, 1664 Henr.Sch.Averingh. (Seite 8)

Den Hof Everding (Overshem) sollen die Edelherren von Kyles dem Stift St.Mauritz 1213 geschenkt haben. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts war er Lehnsgut des Bürgers von dem Busche, Ende des 15. Jahrhunderts des Bürgers Hinr. Rensinc. (Seite 48)

1369 gestattete das Stift St.Mauritz dem Bürger Herrn. von dem Busche im Sundern des Hofes Everding acht Jahre lang nach Belieben "grobes Holz" zu fällen. (Seite 83)

Um 1490 überließ das Stift St.Mauritz dem Pfarrer ein zum Hof Everding gehörendes Grundstück zur Bewirtschaftung. (Seite 137)

Größe des Hofes (auf heutige Maße umgerechnet)

1680 = 29 ha, 1800 = 40 ha, 1898 und 1931 = 86 ha (Seite 65)

Heugewinnung auf der "gemeinden Weyde" im Jahre 1680 bei

Everding = 6 Fuder (Seite 71)

Viehhaltung Hof Everding (Seite 72)

1547 9 Pferde, 9 Kühe, 8 Rindvieh, 18 Schweine,

1680 7 " 7 " 7 " 6 "

1931 7 " 14 " 21 " 40 " , 100 Schafe.

Eine Seuche des Jahres 1775 soll fast die gesamten Viehbestände in Amelsbüren vernichtet haben.

Im Mittelalter hatten die Höfe durch Seuchen, lange Kriegzeiten, Plünderungen, Mißernten usw. sehr zu leiden, sodaß Verschuldungen und Verarmung bedrohliche Ausmaße annahm. Es gab sogar sogenannte "wüste Höfe", d.h. unbewohnte und unbewirtschaftete Höfe.

Bei Everdings Darlehnsaufnahmen 1590, 1605, 1641.

Erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden die letzten Auswirkungen der schweren und langen Kriegsjahre allmählich überwunden. Ruhe und Sicherheit gab es aber auch in dieser Zeit nicht. Werber des Preussischen Königs durchstreiften das Land, um junge Männer freiwillig oder mit Gewalt in die Preussische Armee einzu-reihen. So wurde um 1735 ein Sohn vom Hofe Everding "in Kriegs-diensten nach Potsdam geschleppt" und mußte mit einer hohen Summe freigekauft werden. (Seite 124)

Die Entstehungsgeschichte der Kirche wird mit etwa 1100 angenommen. Aus der Tatsache, daß die Kirche auf dem Boden des Hofes Greving, das Pfarrhaus auf dem Boden des Hofes Everding errichtet worden war, suchten die beiden Bauern 1869 einen Anspruch auf das Patronat über die Kirche St. Sebastian in Amelsbüren abzuleiten. Sie wurden jedoch mit ihrer Klage abgewiesen. (Seite 133)

Alle Bauern, gleichgültig ob Hofhörige oder Pächter auf Lehnshöfen, waren im Mittelalter-bis zur Befreiung durch Napoleon - ihren Grundherren eigenbehörig und mußten Abgaben leisten.

Grundabgaben Hof Everding: 1340 = 3 Malter Gerste, 4 M Hafer, 2 M Weizen, 1 M Erbsen, 2 Schweine, 16 Hühner, 6 Schill.

Aufzählung bis zum Jahre 1795 (Seite 56).

Aus eigenen Nachforschungen im Staatsarchiv Münster, veröffentlicht in der Sippenzeitung, 2. Jahrgang v. 3. Juli 1959:

B r i e f der Anna-Maria Avering vom 21. Mai 1805 an den Propst-Dech. um Genehmigung zur Verhehlung mit Bernd Heinrich Suttarp.

F r e y b r i e f für Vorgenannten des Freyherrn von Landsberg vom 13. April 1807. - Die Ehe dieser beiden Stammeltern wurde am 21.4.1807 geschlossen.

KURGEDICHT - WETTBEWERB

1
 In jedem Dorf, in jeder Stadt, ein Everding sein' Wohnung hat.
 Aus Stadt und Land, von nah und fern, zum Sippenfest eilen alle gern.
 In Enniger geht's heute los, die Everdings feiern dort famos.
 Bleibt nicht in Euern Stuben hocken! Hartig! Macht! Euch auf die Socken!

2 3
 Und küsse der König von Thule, Die Everdings, umgeben rings
 Wir schwänzen am 11. die Schule. von groß und kleinen Lippen.
 Das Everding'sche Sippenfest Sie sollen nicht nur nippen
 Woll'n wir erleben, das steht fest. am Festtagsbecher heute -
 Wein, leeren ihn voll Freude!

4
 Der Sippenbrief kam mit fliegender Fahne.
 Es freuen sich Gerburg, Martin und Christiane.
 Auch Hildegard schürzt die Röckchen schon:
 Die giebt - na was wohl? - Generation tritt in Aktion.
 Zu singen, zu tanzen im Ringe der vielen, vielen Everdings.

5 6
 Hannes rief und viele kamen. Up Üwedings kann's di verlaoten,
 Anny sprach dazu das "Amen". so schreit de Linings up de Straoten.

7
 Die Everdings, zahlreich wie die Fliegen,
 sind einfach nicht mehr totzukriegen.

8 9
 Wie sind doch alle voller Freud, Das Reimen fällt mir z.Zt. schwer,
 Weil das Sippenfest ist heut'. drum bleibt die Zeile diesmal leer.
 Seht doch, wie sie scherzen, lachen Doch herzlich Dank, Ihr wißt es schon,
 Und so ihre Witze machen. für Müh und Arbeit ohne Lohn
 Alles läßt sich besser tragen, nach Vorhelm an die ewig Jungen,
 Wenn wir den Humor bewahren. denn dieses Fest ist wohl gelungen.

10
 Melodie: Zehn kleine Negerlein....

Viele, viele Everdinger sind hier auf dem Fest
 und sie fühlen wohl sich hier in dem Sippenfest.

11 12
 Heut' zu unserm Sippenfest Das Sippenfest mußte öfter sein,
 sind wir alle frohe Gäste. Wir Everdinger treffen auch alle ein.
 Wir haben uns alle Zeit genommen O, wie ist das schön,
 und sind auch gern hierher gekommen. mal alle wieder zu seh'n.

13
 Im Hotel Lindenhof zu Enniger
 treffen sich mal wieder die Everdinger.
 Wir lassen die Sorgen daheim
 und sind fröhlich beim Gläschen Bier oder Wein.
 Lieber Johannes, wir danken Dir
 für diese schönen Stunden hier.

14 15
 Baackmanns kamen lange nur zu zwein, Das Sippenfest ist ein schönes Treffen
 doch das ist gottseidank vorbei. für Onkels, Tanten und Neffen. (takt)
 Von unserer großen Kinderschar Man kann bessern den familiären Kon
 sind heut' zum Fest schon fünfe da; den man vielleicht verloren hat.
 und mit in diesen Sippengetümmel Es kommen Groß und Klein, um beiein-
 ein frisch gebackener Schwiegerhümmel. ander zu sein bei Kuchen und Wein.

16
 In Handorp vandage vör veeruntwintig Jaohr
 Üwedings Sippe drapp sick tom ersten Maol.
 Dotüsken gaff't Freide, auk Sorg un mang Leed. ---
 Wie't wieder geiht? ---- Onkel Jans un de Härguott et weet.

????? Drei werden gewinnen!

???????

Senioren-Philosophie

ALT SEIN, WAS IST DAS ?

Alt machen nicht die großen Jahre, alt machen nicht die vielen Jahre.
Ja alt ist, wer die Lust verliert und sich für nichts mehr interessiert,
sich einschließt oder isoliert. --

Statt Müßiggang: Spaziergehen und andern in der Not beistehn.
Mit Edelmut und Güte sein kann man sich auch des Alters freu'n.
Wer Gott vertraut auf dieser Erden, kann alt in der Familie werden.

Lehrerin Maria Roxel schrieb in einer Glückwunschbotschaft dem Sippen-
präsidenten zum 70. Geburtstag u.a.:

"Man kann nichts dagegen tun, daß man alt wird, aber man kann sich
dagegen wehren, daß man veraltet. Als Sippenpräsident wirst Du keine
Zeit zum "Veralten" haben, dafür sorgt die Sippe."
und eine Lehrerin muß es ja wissen!



Aus dem Dankschreiben des Präsidenten:

"Siebzig Jahre alt zu werden,
ist schon eine Gnad' auf Erden.
Wenn gesund man obendrein,
andern kann noch hilfreich sein,
und das Leben nach wie vor
würst mit goldenem Humor,
mit den Lieben sich kann freu'n.....
Ich, wie muß man dankbar sein!...."

"Wenn der Tau des Lebens fällt, Dank denen, die da fröhlich machen.
Es gibt nichts Gesünd'eres auf der Welt, als sich von Herzen krank
zu lachen."

Drum kieddel di' söwat,
dann konnste lachen, wann de wäht!

Humor hat man, wenn man ja sagt zu sich selbst,
zu seiner Begabung und seiner Begrenzung.

Auch im Himmel gibt es Humor:
Eine fast unbekannte Seligpreisung Jesu lautet:
"Selig, die ihr jetzt weint, ihr werdet lachen!"

Lachen ist also eine himmlische Tugend und sollte auf Erden viel
mehr gepflegt werden.

"L e n g l e b e n w i l l h a l t a l l e s,
A b e r a l t w e r d e n w i l l k e i n M e n s c h !"
N e s t r o y

"De Tied vergeiht, de Tied, de flügg,
Un Möller wäht man Stunn up Stunn;
Doch immer klump dat Frühjaahr trügg
Un jeden Murgen stigg de Sonn."

Augustin Wibbelt



Unsere Älteste "Sippendame" eine von 18 noch lebenden Urenkel
des Bernh. Heinrich Schulze Everding, die Urgroßmutter

Frau Maria Niehus, geb. Langenborst in Darup
vollendete am 14. August 1976 ihr 95. Lebensjahr.
Der Sippenpräsident und seine "Präsidentin" besuchten die rüstige
Jubilantin und überbrachten zu diesem seltenen Ehrentage mit einem
Angebilde namens der ganzen Sippe die herzlichsten Glück- und Se-
genwünsche.

Auch heute gedenken wir in Treue unseres Ältesten Sippenmit-
gliedes und senden vom großen Familienfest in Emiger frohe Grüße
verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen
in Kreise ihrer treu für sie sorgenden Kinder und Kindeskinde.

Durch einstimmigen Beschluß des Sippentages wurde sie zur

Ehren-Alters-Präsidentin
gewählt. Diebezüg. Ehrenurkunde wird besonders ausgestellt.

Niedersehen in Goroka.

Im vergangenen Jahr besuchte „Cilly aus dem Münsterland“ die von ihr
aufgebaute Missions-Station in Goroka, wo sie von den altbekannten
Eingeborenen begeistert empfangen wurde. Eine kleine Begebenheit
soll hier verraten werde:

Da sie während ihrer fünfjährigen Tätigkeit auch krankpflegerisch
gewirkt hatte, kam ein "Gorokaner" zu ihr und zeigte ihr mit Stolz
die Narbe einer Magenoperation. Als Cilly ihm sagte, daß auch sie
die gleiche Operation mitgemacht habe, wollte er unbedingt auch ihre
Narbe sehen. Da half schließlich kein Abwehren und kein Zieren....
na, und ?

Von Hamburg nach München

Professor August Everding, erfolgreicher Intendant an der Hamburg-
ischen Staatsoper, ruhmreicher Vertreter unseres Namens über Deutsch-
land hinaus bis Amerika und Japan bricht in Hamburg mit Frau Gustava
und vier Buben die Zelte ab, um einer Berufung an die Staatsoper in
München zu folgen. Das Land Bayern hat eine alte Burg erworben, wo
er nach Instandsetzung Wohnung nehmen wird.

Die ganze Sippe wünscht gute Reise !

Examina - Beförderungen - Erfolge

Das Abitur haben aus unserer Sippe - soweit bekannt geworden ist -
bestanden:

1976 Axel Haring, Hiltrup
1977 Lioba Gentgen, Münster

Examina und Prüfungen haben mit Erfolg abgelegt:

- 1975: Beate Siepe, Fredeburg, Dipl.Trophologin
1976: Margret Watermann, Hiltrup, Ökötrophologin grad.
" Paul Siepe, Fredeburg 2.Sparkassenprüfung
" Margarete Everding, Roxel, 1.Staatsprüfung (Lehrerin)
" Ludwig Everding, Vorhelm 1.Staatsprüfung für das Lehramt
an berufsbildenden Schulen
" Bernh.Willermann, B.-Hövel, Bundesbahnbeamter
" Herm.Farwick, Aachen(Essen), promoviert zum Dr.Ing.
" Herbert Farwick, Telgte, " " Dr.med.
" Dankwart Seipp, Sarstedt, " " Dr.rer.nat.
" Janbernd Farwick, Münster, med.Physikum
1977 Johanna Farwick, " " "
" Willy Farwick, Nienberge, " "
1976 Klemens Stadtmann, Harsewinkel, Meisterprüfung im Tischlerhand-
werk u.Übernahme der Lehrwerkstatt bei den
Wirus-Werken in Gütersloh,
" Karl Dankley, Bösenzell, Tischlerei, Innenausbau, Möbel,
Havixbeck, Schönebeck 76

Jubiläen - Berufungen - Ehrungen

- 1975 Frau Anne Hüntrup, Nienberge, Silberne Plakette der Landwirt-
schaftskammer Münster
1976 Alo Everding, Münster, 40jÄhr.Dienstjubiläum bei der Provinz-
ial-Versicherung,
25jÄhr.Jubiläum als Vorsitzender des
Personalrates,
ab 1.1.76 Dozent beim Seminar der
Versicherungs-Akademie.
1977 August Everding, Hamburg, ab August als Intendant an die
Staatsoper nach München berufen.

Allen erfolgreichen und geehrten Sippenangehörigen
(die nicht gemeldetem schließen wir ein)
sprechen wir herzliche Glückwünsche aus und wünschen einen
weiteren erfolgreichen Lebensweg.

**„Vor den Erfolg
haben die Götter den Schweiß gesetzt.“**

Schiller



*ist da Geist
mit einem
fallschirm zu vergleichen.
Um zu sitzen
muß er sich geöffnet
haben.*

K i n d e r m u n d

Klein Carolin Bösenzell (2 $\frac{1}{2}$) sitzt auf Omas Schoß und gähnt laut und herzlich. Oma fragt auf platt: "Bist du müde?" Worauf die Kleine entrüstet antwortet: "Ich bin nur müde und nicht müde!"

Im Krankenhaus Bremen begegnet der Schwester Josefis ein kleiner Bube und mustert sie von oben bis unten und sagt dann zu seiner Mutter: "Mama, komischer Opa!"

Großneffe Paul (2 $\frac{1}{2}$) trifft Schw. Josefis im Krankenzimmer seines Opas, schaut sie prüfend an und sagt: "Nütze absetzen!" (Schleier!) Als sie verneinte, fragt er: "Alles festgeklebt am Kopf?"

Als die Einladung zum Sippenfest eintraf, fragte Ulrike Stockum (5J): "Was wollt Ihr da?" Die Mama antwortete: "Ein bißchen unterhalten und tanzen;" worauf die Kleine weiter fragte: "Tanzt Papa nur mit Dir?" "Ja, vielleicht auch mit anderen Damen!" Da kam die prompte Antwort: "Die sollen ihre Männer selbst mitbringen!"

Klein Wilhelm Mantinghausen (3 J) betet abends mit der Mutter u.a.: "Maria mit dem Kinde lieb..." Nun kam eines Tages Tante Maria und Onkel Anton zu Besuch. Abends betete der Junge dann: "Maria mit dem Anton lieb...."

Theologie eines Arztschnekes: "Wohnen tut der liebe Gott im Himmel, aber seine Praxis hat er in der Kirche."

R e g i e k u n s t

Nachdem im vergangenen Jahr einer der jüngsten Sippensprößlinge in Hamburg auf den Namen Johannes Everding getauft worden war, brachte der stolze Vater die ganze Taufgesellschaft auf einem gecharterten Dampfer unter und machte eine Kreuzfahrt durch alle Wasserstraßen der Hansestadt. Selbst dem Thüfling ist die Fahrt gut bekommen. - Ja, das muß man sagen: Von Regie versteht der August schon etwas!

I n t e r n a t i o n a l e r A u s t a u s c h

Christoph Werres (18) befindet sich z.Zt. als Austauschschüler für ein Jahr in Fort Macquarie (Australien). Der Austausch kam zustande über Rotary International. - Christoph bedauert es sehr, beim Sippenfest 77 nicht mitmachen zu können und grüßt die versammelte Sippe aus den "winterlichen Gefilden" des fernen Australiens.

A n f r a g e: "Warum hat Werner Droste, Dammo, den Spitznamen "P i u s"?"
Antw.: Wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren ist, war der Tod des Papstes Pius XII dem kleinen Werner so zu Herzen gegangen, daß er der Nachfolger werden wollte. Man nannte ihn daher "Pius", aber Papst ist nicht geworden. (Eigentlich schade, denn ein Papst ist aus der Sippe noch nicht hervorgegangen.)

oo ===== V o r a n z e i g e ===== oo

Am 18. Juni 1977 begehen in Havixbeck das Fest der Silbernen Hochzeit
Heinrich Iber
Franziska Iber geb. Everding.

(Die Treue, sie ist kein leerer Sahn....)

Leserbriefe

U n n e r B. M. - V e r d a c h t

Die Hüntrups was de Unsersten set.-Nu wullen se auk 'n bietken heruet.
"To Willy, krieg den Wagen uut den Stall!"
s ä g g Mia, "ick mak dat annere all!"
De Oma un de Kinner nae achten, Willy ant Stüer un Mia wull wachten.
Up eenmaol s ä g g Mia "Jesses Marjo! Willy stopp hennig dat Bohnerlock to!
Twee Riene sind noog, wi doot et in Swien, drüm brukt et kin dutzend Rükken
Dat Lock was too un bennt dat "Malheur", aien."
Jetzt was owwer auk Mia de Chauffeur.
De Buer was't recht: "Laß gehn, mach zu!"
(Well de heele Wiärk arbeit't, brückt sunndags de Ruh.)
Up Wirtschaftswäggegang et dann so pö & pö up Dählmanns an. ---
Up eenmaol gawt nen Brüll un Schrei: "Här hölp ues, dao steiht Polizei!
Willy maak hennig, gaoh Da ant Stüer, ik häww kinnen Führerschien
owwer de Polizei, de har't lang sei un dat witt dHer."
kammen dran un froggen: "Was ist mit Euch zwei'n?
Wer ist denn der Sünder, noch könnt Ihr gestehn,
Aber erst will mal die Papiere ich seh'n." geldkartel."
Nu kümb et heruet "Herr steh mir bei, dat geht nae Flensburg in de Buß-
Mia bekennt et met reuigen Blick: "Der Führerschein blieb zu Hause zurück.
Ich hab ihn bereits seit gut zwanzig Jahren,
und er blieb mir auch treu trotz aller Gefahren." -----
"Ja wenn das s o i s t, dann muß ich gestehn,
dann will ich nichts sagen, auf Wiedersehen!"

W.H.

U n s e r e S i p p e (Stand 1. Mai 1977)

Unsere Sippe ist ein Riese mit 858 Häuptern und einem Oberhaupt.
Er zählt 1718 Beine und wohl ebensoviel Arme. Zu Hause ist er an vielen
Orten im Münsterland und darüber hinaus bis nach Amerika. Er trägt schon
über 300 Jahre auf den Schultern, doch da er sich immer wieder verjüngt,
wird er wohl niemals aussterben.

Lang lebe die Sippe!
Die "Gelben" von der Post.

Ein Lob auf die Sippe

Wir treffen uns öfter und sind froh; das war schon viele Jahre so.
Und ist dann auch mal "Not am Mann", er sich auf die Sippe verlassen kann.-
Das erfuhr im vergangenen Jahr einer aus der Everding'schen Schar.
Nach der Schule fragte er sich: "Was fang ich an, wo braucht man mich?"
Er hörte hin, er hörte her, - eine Stelle zu finden, o ist das schwer!
Da kam der Tante die gute Idee: "Wir haben eine große Sippe, meinee!"
Der A l o in Münster, der wußte bald Sat; es war fürwahr eine gute Tat.
So ist unsere Sippe:
Sie ist nicht nur "Masse",
Sie ist auch immer "große Klasse!"

M.E.

Freudenruf!

Als nach fünfjähriger Ehe das erste freudige Ereignis bei Wager-Joka,
Münster (san. Installation) eingetreten war, rief der glückliche Vater
Klaus aus: "H u r r a h ! H u r r a h ! der kleine "L ö t i" ist endlich
da!" - Bleibt nur zu hoffen, dass er nicht allein bleibt und der kleine
Stephan, - so heißt er richtig - würdig in die Geschäftstapfen seines
Vaters tritt.

H.Schl.

"Gedanken" eines Religionslehrers

Erfolgsenergebnisse eines Lehrers sind bekanntlich dünn gesät. Das Gefühl, eigentlich nie richtig fertig zu werden, ist ganz schön frustrierend. (Da hilft das mit schöner und ausreichender Regelmäßigkeit eintreffende Gehalt nur wenig weiter!) Ein besonderes Erfolgserlebnis ist für mich immer der Ausspruch von Eltern: "Mein Kind ist mit Ihnen ganz zufrieden", (wobei ich dann hoffe, daß sich diese Zufriedenheit nicht nur auf meine Nachsichtigkeit bei nichtgezachten Hausaufgaben bezieht!)
Noch nie habe ich von Eltern gehört: "Wir sind mit Ihrem Religionsunterricht zufrieden (oder unzufrieden)." Darüber scheint man nicht zu sprechen. In ungeren Familien auch nicht? Ist Religion inzwischen so unbedeutend, daß der Religionsunterricht - egal wie er auch aussieht - einfach hingenommen wird? Oder sind Eltern so verunsichert, daß sie nicht mehr den Mut aufbringen, über diese Fragen zu sprechen und Konflikte auszuhalten?
Mich würde interessieren, was Everdinger Familien einen - mehr oder weniger frustrierenden - Religionslehrer dazu sagen können.

Th.Z. Xanten

"Fernseh- und Radio zerstören oft den Familienfrieden."

J.J.

Zwei Minuten Gewissensforschung

Wir leben in einer Zeit des sittlichen und religiösen Verfalles. Durch Massenmedien werden wir dergestalt manipuliert, daß wir es kaum noch empfinden.

Was tun wir

- gegen die Flut unseriöser und schmutziger Zeitschriften?
Die christliche Presse führt einen verzweifelten Überlebenskampf. Neben rein religiösen Blättern ist die "Neue Bildpost" in 5948 Schmallenberg zu empfehlen, die noch den Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen und Mißstände jeglicher Art offen anprangert.
- gegen Mißbrauch von Radio und Fernsehen (oder Rotfunk genannt)?
Einzelne Proteste zeigen wenig Wirkung. Erfolgversprechend ist die Aktion "Funk und Fernsehen?" Information durch:
"Unsere Sendung, 5 Köln 1, Postfach 190 302.
- gegen die Christenverfolgung?
Schlimmer als zu Neros Zeiten wütet heute die Christenverfolgung in der Welt, besonders in den Ostblockländern.
Der evang. Pastor Wurmbrand, der wegen seines christl. Glaubens 14 Jahre Kerker und Folter ertragen hat, leitet die Zeitschrift "Stimme der Märtyrer", Herausgeber: Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V. 7772 Ualdingen 1.

Die Zeichen der Zeit stehen auf "S t u r m". Der Untergang des Christlichen Abendlandes ist auf vielen Gebieten eingeleitet. Liegt es nicht auch an der Müdigkeit der Guten, daß das Schlechte so grassiert? Wann werden wir wach werden? -----
Die Verantwortung für uns und die nachkommenden Geschlechter haben w-ir zu tragen.

Denkt mal darüber nach!

J.E.

Vergiß die Freude nicht!

(frei nach Pater Bozmann)

Mangel an Liebe, das ist für Pater Bozmann die eigentliche Krankheit unserer Gesellschaft. Darin sieht er auch den Grund für das Nichtglaubekönnen vieler Menschen. "Wie soll denn einer an Gott glauben können, an Gott, der die Liebe ist, wenn er selber nie im Leben Liebe erfahren hat! Und wer nicht glaubt, kann auch keine Hoffnung haben."

Wir sollten Menschen sein, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen, ohne dabei den Himmel zu vergessen. Denn wer selber glücklich ist, kann auch einen andern glücklich machen. "Wenn du die Welt verbessern willst, fang bei dir selber an."

Sind nicht viele Menschen unzufrieden mit einer Zeit, die ihnen Wohlstand schenkt, aber wenig Ideale? Und in dieser unserer Wohlstandsgesellschaft gibt es einen großen Katalog unserer Rechte. Bleibt nur die Frage: "Welche Pflichten haben wir denn?"

Vergiß es nicht:

Freuden sind Vitamine fürs Herz.

Ursprung aller Freuden ist doch die Familie, in der wir geborgen leben können. Christus, der Verkünder der Frohen Botschaft, wurde in eine Familie hineingeboren. Hier ist also der Born der Freude. Sie gedeiht und entfaltet sich in der sakramentalen Bedeutung der Ehe zu ungeahnter Größe.

Mit dem Kindersegen wird diese Freude am Alltag und an allem Schönen und Guten von Geschlecht zu Geschlecht weitergegeben.



Da lacht die ganze Gippe



Tante Fine in Istanbul

Eine weitgereiste Dame unsere "Landesmutter" ist;
Denn als Bäuerin a. D. sie das Leben noch genießt.
Heil'ge Stätten sie besuchte: Roma und Jerusalem.
Auf des Dromedars Rücken war es ihr recht angenehm.
Ein Orkan im Mittelmeere hätt' das Ende fast gebracht.
Wer mal seekrank war im Leben, weiß, was sie da mitgemacht.
Ostberlin hat sie besucht; Moskau, Leningrad sie sah.
Selbstverständlich flog sie auch nach New York, Amerika.
Neunzehnhundertsechundsiebzig die Türkei hatt' sie erkor'n.
Istanbul war ihr Verhängnis, wo sie beinah' ging verlorn.
Denn am allerersten Morgen, als der Geldtausch fand statt,
Stand sie plötzlich ganz alleine hilflos in der fremden Stadt.
Das Hotel war unbekannt ihr, Polizei kehrt ihr den Rücken
Türkisch konnte sie nicht reden und die Tränen kaum verdrücken.
In der hoffnungslosen Lage kam ein Gastarbeiter an,
Der ein wenig deutsch konnt' sprechen: "Mutter ich Dir helfen
Mit dem Taxi fahren beide kreuz und quer durch Istanbul. kann".
Abends das Hotel sie fanden.
Noch hätt sei de Niße mich vall!

Denn erst kürzlich ging zu Ende ihre Fahrt nach Mexiko.
Den Geburtstag über'm Meere feiert' sie im Flugzeug froh.
Bei der Auswahl für den Urwald wurde sie nicht "auserwählt"!!
Hatte man wohl die Befürchtung, daß sie abends wieder fehlt?!

Immerhin: Aus fernem Lande mit dem heißen Meeresstrand
Brachte sie viel Dias mit und 'nen tollen Sonnenbrand.

----- oOo -----

Aufgabelt beim Sippenfest und anderswo

Mit dem als "Verloren" gemeldeten goldenen Armband gab es auf dem Sippenfest 1974 einigen Wirbel. Das vom Sippenpräsidenten um 1,30 Uhr gefundene Armband wurde an Pagon zur Weiterbeförderung nach Wessum übergeben, da Fine, die "Verliererin" bereits abgefahren war. Auf der Rückfahrt fand diese aber ihren Armreifen in eigenem Auto wieder. (!!) Am andern Morgen fuhr nun Mia Hautert aus Dortmund los, um ihr ebenfalls verloren gegangenes Armband im Festsaal zu suchen. Dieses war inzwischen in Olfen gelandet und konnte über Vorhelm nach 14 Tagen an die wirkliche Verliererin zurückgegeben werden. Was ein Glück, dass die Everdinger so ehrlich sind

An der Lindenhof-Theke haben Dr.Theo und Ing.Job (beide grüne Linie) Pinnchen gezogen, wer trinken darf und wer fahren muß. Der Essener hat verloren. (Ob er deswegen aber weniger...?) Jedenfalls hat er seinen Mitfahrer strafpunktfrei zurückbefördert.

Frau Clara Telgtes Garderobe wird freundlich von August Hiltrup entgegengenommen und aufgehängt. "Bekomme ich keine Nummer und was muß ich zahlen?" fragte sie, da sie den Sippenvetter aus der "gelben Linie" als Garderoben-Angestellten angesehen hatte. Ann.d.Red.: Es muß doch mehr Sippen-Personal-Kunde betrieben werden.

Erfindung! Ein ungeahnter Durchbruch auf dem Gebiete der Dental-Medizin ist Frau S.Holtmann gelungen. (In der Sippe bestens bekannt als "Tante Sofi") Auf ebenso einfache, billige wie geniale Weise hat sie schwierigste Probleme gelöst.- Eine echte Alternative zur Kosten-dämpfung im Gesundheitswesen.

Aus Gründen der Geheimhaltung können Einzelheiten erst in der nächsten Sippenzeitung bekannt gegeben werden.

Vertrauen ehrt! Als Josef Stuckenbrock gefragt wurde, wo seine Frau Elisabeth sei, antwortete er ganz trocken: "Das weiß ich nicht, die wird sich schon retten. Schließlich ist sie ja die Tochter von Mutter Luzie.

Streut Blumen der Liebe...

Mit diesem Gedanken legte Annemarie Dortmund ihre im elterlichen Garten gepflückten Blumen auf die Autoklappe und fuhr los. Daraufhin konnte man den "blumenreichen Weg" auf der Dorfstraße in Vorhelm genau verfolgen.

Kleine Ursache, große Wirkung

Infolge Verwechslung der Buchstaben S und D auf der Schreibmaschine lautete eine Briefanschrift:

" An die Damenzüchtung Reinold in Kirchlinde"

Horrid!

Dr.Hermann Münster verpfanderte bei seinem Bruder Wilhelm die verletzte Nase und belehrte ihn, wie man das Gewehr halten muß, wenn man mit dem Zielfernrohr nach oben schießen will.

Nach drei Wochen lief Onkel Doktor selbst mit einer genau so verpfanderten Nase herum. (Kein Kommentar!)

Feringerecht!

Für den neuen Stammbaum war der 1.März 1977 als letzte Aufnahmefrist gesetzt worden. Da der kleine Janbernd Tuben noch unbedingt aufgenommen werden wollte, erblickte er am letzten Tage, also am 28.2.1977 das Licht der Welt.

Ann.der Red.: Das war fein abgepaßt!

----- oOo -----



Wassersphinx gibt darauf acht,
daß der Umweltschutz bedacht.

B e l a u s c h t e N a t u r

In Hecken und in Knubben hab' ich so gern gelauscht.
Die Fauna und die Flora mich haben stets berauscht.
Ich zeichnete im Leben so manch' verachsnen Baum
Mit wilden Tiergestalten. - Man wird es glauben kaum. -
Als nun das Rentenalter aus Gnad' beschieden mir,
Da nahm ich meine Skizzen und bracht' sie zu Papier.....
Wie hat doch Gottes Odem die Welt so schön gewebt!
Der Mensch hat sie verändert.....

E r i r r t, s o l a n g e r l e b t !

Johannes Buehig

Die Handwerkskammer in Münster (am Assse) hat obigen Hobbymaler
durch den Kreisheimatkalender Sarendorf-Beckum "entdeckt" und
zeigt in ihrer Ausstellungshalle vom 1.6. - 15.7.1977
23 Sepiatusche - Aquarelle.

✂